

Beitrag zur Kenntnis der asiatisch-malayischen
Megalopodinen (Col. Chrysom.).

Von Georg Reineck, Berlin.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Kustos Dr. H. Kuntzen vom Berliner Museum war ich in der Lage, eine verhältnismäßig größere Anzahl der überaus seltenen asiatischen Vertreter dieser Chrysomelinengruppe näher untersuchen zu können. Die augenblicklichen Zeiten verbieten mir leider meine Ausführungen durch Abbildungen zu vervollständigen, vielleicht kann dies aber noch später nachgeholt werden.

Colobaspis Fairm.

1. *C. speciosa* Baly.

Jac. Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 92, f. 17.

Ann. Mag. Nat. Hist. 3 (III), 1859, p. 204, t. 5, f. 4 (*Temnaspis*).

Es liegen 2 mit Balys Beschreibung übereinstimmende Ex. des Mus. Berl. vor, das 1. von Tumlong, Sikkim (F. Schneider), das 2. von Nepal (e. coll. L. W. Schaufufs).

2. *C. pulcherrima* n. spec.

Robusta, parallela, nigra, nitida; prothorace elytrisque flavis, illo maculis 5, media macula ante scutellum minima, horum utroque maculis 3, transversim dispositis, nigris; pectore abdomineque macula magna centrali, nigris; pedibus, femorum posticorum apice basique tibiaram exceptis, nigris.

Long. 15 mm.

Hab. Lao-Kay, Hanoi, Tonkin (E. Wolter).

Zu der Verwandtschaft der *C. speciosa* Baly und *C. pulchra* Baly (Ann. Mag. Nat. Hist. 3 (III), 1859, p. 206) gehörig, von beiden Arten schon leicht durch andere Zeichnung des Halsschildes (Hlssch.) und die schräg gestellten Makeln (M.) der Flügeldecken (Fld.) zu trennen.

Kopf äußerst fein punktiert, fast glatt, glänzend schwarz, spärlich schwarz behaart. Auf dem Kopfe zwischen den Fühlerwurzeln befindet sich eine gerundet herzförmige, deutlich erhabene Tuberkel mit ringsherum tief eingedrückter Umrandung. Die mir vorliegenden Ex. der *C. speciosa* Baly zeigen nur eine grubenartige Vertiefung an dieser Stelle. Hlssch. deutlich breiter als lang (bei *speciosa* kaum breiter als lang), nach vorn verschmälert, glatt, glänzend, fein und zerstreut punktiert und schwärzlich behaart, der Eindruck in der Mitte der Scheibe ist viel flacher und weniger deutlich ausgeprägt als bei *speciosa*, gelb mit 5 schwarzen M.

Davon *liegen die beiden größten jederseits etwas schräg am Seitenrande, eine sehr kleine fast punktförmige vor dem Scutellum und 2 kleinere rundliche jederseits auf dem unteren Seitenrande des Hlsschs. (von oben nicht sichtbar). 2 ebensolche sehr kleine punktförmige M. zeigen an der gleichen Stelle auch die 2 Ex. der *C. speciosa*, was in Balys Beschreibung nicht erwähnt ist. Fld. deutlich punktiert und dunkel behaart, weißgelb, jederseits mit 3 schwarzen Schrägmakeln, 1 auf der Schulter, nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Länge der Fld. erreichend; mit innen schrägem, von rechts oben nach links unten abgescrägtem Innenrande, der 2. in der Mitte der Fld., mit dem Innenrand nicht die Naht erreichend, zieht sich schräg nach unten dem Seitenrande der Fld. zu, der 3. liegt auf dem letzten Drittel der Fld. länglich eiförmig, der breitere Teil ist nach der Spitze der Fld. zu gelegen.

Unterseite, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust und eine große M. auf den letzten 3 Abdominalsegmenten, sowie die Beine, schwarz, hell behaart, die Spitzen der Hinterschenkel und ihr scharfer, langer, dornartiger Zahn gelb. Die Wurzel der Hinterschenkel und die abgerundete Spitze der Metasternaltuberkel gleichfalls gelb.

Die schöne und auffällige Art wurde mir durch die Freundlichkeit des Herrn Oberpostsekretärs E. Wolter in Berlin übermittelt.

3. *C. formosana* n. spec.

Oblonga, parallela, nigra, nitida; capite subtilissime sparsim punctato, inter oculos fovea magna rotundata signato; prothorace obsolete punctato, antice parum sulcato, capite prothoraceque setis nigris vestitis; elytris punctatis, punctis partim in series regulares dispositis, flavo-brunneis, obscuris setis dense vestitis utrisque macula humerali oblonga picea; subtus cum pedibus, femoribus posticis exceptis, nigris, brunneo-vestitis, metasterno abdomineque flavo-brunneis.

Long.: 9 mm. Lat. 3,5 mm.

Hab. Formosa, Hoozan, III. 1910 (H. Sauter S. G.). 2 Ex. im Mus. Ber.

Der *C. humeralis* Jac. Entomolog. XXIII, 1890, p. 86, t. 1, f. 3 am nächsten stehend.

Kopf breit, zerstreut und deutlich fein punktiert, die Punktierung an den Innenrändern der Augen etwas dichter, mit aufrecht stehenden schwarzen, ziemlich langen Haaren besetzt, welche aus den einzelnen Punktgrübchen entspringen. Auf der Stirn in der Höhe der Hinterränder der Augen befindet sich eine rundliche, tiefe Grube, der Clypeus ist zwischen den Fühlerwurzeln tief und quer eingedrückt. Schwarz, der Vorderrand des Clypeus

gelbbraun, die Oberlippe dunkel pechbraun. Fühler die Basis des Hlssch. erreichend, schwarz, die ersten 4 Fühlerglieder mit lang abstehenden schwarzen Borsten besetzt, die übrigen auch dicht, aber weniger lang behaart. Pronotum deutlich breiter als lang, mit 2 tuberkelartigen, stumpfen Zähnen vor den Hinterwinkeln. Die Punktierung und Behaarung gleicht der des Kopfes, die Punkte und Härchen rings an den Rändern deutlich dichter. Scutellum schwarz mit abgestutztem Hinterrand, mit einzelnen feinen Pünktchen und schwarzen Borsten besetzt. Fld. mit parallelen Seitenrändern, deutlich punktiert, die einzelnen Punkte größer, aber weniger tief eingestochen als die des Kopfes, Hlsschs. und Scutellum, z. T. in Reihen angeordnet, besonders an den Sutural- und Marginalrändern, lang abstehend schwarz behaart. Die Färbung gelbbraun mit länglicher, pechbrauner M. jederseits auf den Schultertuberkeln, welche den Lateralrand nicht berührt.

Beine schwarz mit heller Behaarung, die Hinterschenkel mit deutlichem, aber nicht sehr kräftigem Zahn an der Spitze, die Färbung der Hinterschenkel gelbbraun, nach der Schenkelbasis zu pechbraun. Unterseite gelbbraun, nur die Vorderbrust schwarz gefärbt, lang abstehend und dicht gelbbraun behaart.

4. *C. sauteri* n. spec.

Robusta, parallela, luteo-fulva, nitida, pube nigra sat crebre vestita; fronte pedibusque, femoribus posticis exceptis, nigris, pallide-pubescentibus; antennis scutelloque nigris; subtus luteo-fulva, crebre luteo-pubescentis.

Long. 12,5 mm. Lat 5 mm.

Hab. Formosa, Hoozan, III. 10 (Sauter S. G.).

Kopf zerstreut und fein punktiert, mit aufrechten schwarzen Härchen ziemlich dicht besetzt, auf der Stirn zwischen den Augen mit nicht sehr tiefer, rundlicher Grube. Der Quereindruck auf dem Clypeus zwischen den Fühlerwurzeln ist nicht so tief und scharf ausgeprägt wie bei *C. formosana*. Die Färbung des Kopfes gelbbraun, Clypeus und Oberlippe pechbraun, die letztere dicht gelblichbraun behaart. Pronotum quer, $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mit schrägen Seiten nach vorn zu verengt, mit starken, aber abgerundeten Zähnen an den Hinterecken und 2 flachen abgerundeten Tuberkeln mitten auf der Scheibe, welche durch einen flachen und seichten Längseindruck voneinander getrennt sind. Die Oberseite glatt, glänzend, sehr fein zerstreut punktiert und dunkel behaart, gelbbraun, der äußerste Teil des Vorderrandes und die beiden flachen Tuberkeln pechbraun. Scutellum an der Basis doppelt so breit als lang mit abgestutzter Spitze, pechbraun, Punktierung und Behaarung wie die des Hlsschs. Fld. einfarbig gelbbraun.

6. Fld. dicht und tief punktiert. Nepal. *C. nigriceps* Baly.
— Fld. weniger dicht und flacher punktiert, dabei länger und
schmäler als bei *C. nigriceps*.

Nördl. Ostindien. *C. insignis* Baly.

***Poecilomorpha* Hope.**

5. *P. gerstaeckeri* Westw.

Trans. Ent. Soc. London (3) II, 1864, p. 273.

In der Sammlung des Mus. Berl. 1 Ex. aus Jawa (Göring).
Das Tier ist einfarbig rotbraun, die Fld. besitzen in der Mitte
je 1 runde, schwärzliche M.

6. *P. pretiosa* n. spec.

Oblonga, parallela, rufotestacea; elytris cyaneis; antennis
maculaeque parva femorum (femoribus anticis rufotestaceis exceptis),
nigris; elytris crebre et profunde punctatis, nigro-villosis.

Long. 9 mm. Lat. 3,4 mm.

Hab. Tainan, Formosa (e coll. A. Heyne).

! Eine durch ihre auffällige Färbung etwas an *Clytraxeloma*
cyanipennis Kraatz erinnernde, leicht kenntliche Art.

Kopf dicht und deutlich punktiert, einfarbig rötlich braun
lang und dicht abgehend dunkel behaart, mit sehr flachem, wenig
deutlichem Eindrucke zwischen den Fühlerwurzeln und tiefem Quer-
eindrucke auf dem Clypeus. Hlssch. quer, fast doppelt so breit
wie lang mit abgerundeten Seiten und nur flachem Quereindrucke
am Vorder- und Hinterrande, Färbung, Punktierung wie die des
Kopfes. Schildchen breit dreieckig, die Spitze abgestutzt, rötlich-
braun, mit dichtem, rötlichbraunem Haarkranze an dem abge-
stutzten Teile. Fld. dicht, tief und ziemlich unregelmäßig grob
punktiert, lang abgehend dunkel behaart, metallisch-kornblumen-
blau.

Unterseite und Beine rötlichbraun, dicht, fast zottig ab-
gehend, rotbraun behaart, die Hinter- und Mittelschenkel in der
Mitte der Außenseite mit kleiner, punktförmiger schwarzer M.,
Tarsen pechbraun.

1 Ex. in coll. auct.

***Temnaspis* Lac.**

7. *T. rubens* Klug. Jahrb. d. Insektenk. 1834, p. 217 (♀). —
fervida Lac. Mon. Phyt. I, 1845, p. 719 ♂. — Chap. Gen.
Col. X, 1874, t. 113, fig. 1.

Im Mus. Berl. das typische ♀ von Jawa (Buquet) und 1 ♂
vom gleichen Fundorte.

8. *T. japonica* Baly.

Trans. Ent. Soc. Lond., 1873, p. 78.

Ein mir durch die Freundlichkeit des Dr. W. Horn zur Ansicht übermitteltes Ex. des Deutsch. Entomolog. Mus. in Dahlem stammt vom Amur, 1877 von Christoph gesammelt (e coll. Kraatz). Baly beschrieb die Art von Japan, Nagasaki.

Der *T. japonica* nahestehend dürften ferner sein:

T. arida Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. (3) II, 1864, p. 275.

T. cumingi Westw. l. c. p. 276.

T. westwoodi Baly. l. c. (3) IV, I, 1865, p. 41, t. 1, f. 6.

9. *T. nigripennis* Jacoby.

Ann. Mus. Civ. Genova XXVII, 1889, p. 155. — Fauna Ind.

Col. II, 1908, p. 88, t. 1, f. 5.

Ein mit der Beschreibung gut übereinstimmendes Ex. des Mus. Berl. stammt von Ober Langkat, Deli, Sumatra, 1894 (W. Reinsch. S.). Jacoby beschrieb die Art von Birma: Shweggo.

T. nigripennis sehr nahe steht noch:

T. flavicornis Jac. Ann. Mus. Civ. Genova XXXII, 1892, p. 875.

10. *T. nigricollis* Jac.

Stett. Ent. Zeit. LX, 1899, p. 263, tab. f. 2.

Ein Ex. im Mus. Berl. aus Sumatra: Langkat, Deli, 1894 (W. Reinsch. S.).

Jacoby beschrieb die Art gleichfalls von Sumatra.

11. *T. dohrni* Jac.

Stett. Ent. Zeit. LX, 1899, p. 262, tab. f. 3.

Ein Ex. vom gleichen Fundorte im Mus. Berl.

Der Beschreibung nach der *T. dohrni* Jac. nahestehend dürften ferner sein

T. downesi Baly. Ann. Mag. Nat. Hist. (3) III, 1859, p. 205.

T. clavareau Jac. Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 90.

12. *T. kuntzeni* nov. spec.

Oblonga, subparallela, supra rubra, elytrorum fascia lata communi basali maculaque apicali minore (transversa), nigris; subtus cum pedibus subnigris, pedibus anticis rufo-testaceis.

Long.: 8,5 mm. Lat.: 3,5 mm.

Hab.: Sumatra: Deli (Dr. Martin. S. G.).

Kopf rot, dicht und ziemlich stark punktiert, braun behaart, mit kleiner, herzförmiger, tief eingedrückter M. auf der Stirn in der Höhe der hinteren Augenränder, davor mit 2 größeren, rund-

lichen, flachen Eindrücken (je 1 am inneren Augenrande). Die 4 ersten Fühlerglieder rot, lang abstehend bräunlich behaart, die übrigen Fühlerglieder fehlen. Hlssch. etwas breiter als lang, rot, die Hinterwinkel leicht tuberkelartig vorgezogen, die Oberfläche unregelmässig und nicht sehr dicht, aber kräftig punktiert, rötlich behaart. Scutellum rot, breit dreieckig, die Spitze abgestutzt. Fld. rot, das 1. Drittel an der Basis und eine halbmondförmige, gemeinsame Spitzenm. schwarz, unregelmässig punktiert und rötlich-braun behaart, die Punktierung nicht ganz so stark wie diejenige des Hlsschs.

Unterseite und Beine pechschwarz, dicht und lang abstehend weiflichgelb behaart. Vorderbrust und Vorderbeine, Tibien, Tarsen und die hinteren 2 Beinpaare sowie das 1. Abdominalsegment dunkel rotbraun. Die mit stark gekrümmten Tibien versehenen Hinterbeine besitzen an ihrer Schenkelspitze einen langen, kräftigen Zahn.

Ich erlaube mir die Art Herrn Dr. H. Kuntzen zu widmen.

Die Art lässt sich mit keiner der asiatischen Vertreter recht vergleichen. *T. javana* Guér. (Icon. règne anim. Ins. 1844, p. 256. — Lacord. Mon. Phyt. I, 1845, p. 717 ♂. — Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. (3) IV, I, 1865, p. 40) besitzt auch eine schwarze Basalbinde der Fld., außerdem aber 1 große, runde, schwarze M. auf dem Pronotum und je 1 ebensolche quere auf der Mitte der Fld. Bei *T. bipartita* Lac. (Mon. Phyt. I, 1845, p. 718 ♂. — Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. (3) IV, I, 1865, p. 40) sind bei roter Grundfärbung die hinteren Hälften der Fld. schwarz gefärbt.

13. *T. nigropunctata* Pic.

Misc. Ent. IV, 1896, p. 36; Echange XIX, 1903, p. 166; Wien. Ent. Zeit. XXVII, 1908, p. 240. — Reitter, Wien. Ent. Zeit. XXVII, 1908, p. 251. — 4-maculata Rtr. l. c. p. 135, fig.; p. 240.

Von Syrien Akbés, beschrieben. Es liegen i. coll. auct. 3 Ex. vom Cilicischen Taurus (A. Kricheldorf) vor, ferner 1 Ex. vom Talas-Tal, nördl. vom Antitaurus b. Kaisarie (A. Kricheldorf). Im äußeren Bau und in der Behaarung ähnelt die Art sehr den Vertretern des Genus *Poecilomorpha* Hope, die bei den vorliegenden Stücken sehr wenig stark ausgebildeten Tuberkeln in der Nähe der Hinterwinkel des Hlsschs. verweisen allerdings die Art zum Genus *Tcmuaspis*.

Asiatisch-malayische Arten sind ferner noch:

- T. assamensis* Jac. Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 91. Assam.
T. bengalensis Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. (3) II, 1864, p. 276. — Jac. Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 87. Bengalen.

- T. mouhoti* Baly. Ann. Mag. Nat. Hist. (3) XIV, 1864, p. 435.
Cambodja.
- T. nigroplagiata* Jac. Ann. Mus. Civ. Genova XXXII, 1892, p. 876;
Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 88, t. 1, f. 5.
- T. oberthüri* Jac. Ann. Soc. Ent. Belg. XXXIX, 1895, p. 253;
Fauna Ind. Col. II, 1908, p. 90, f. 16. Birma: Momeit.
- T. squalida* All. Nouv. Arch. Mus. Paris (3) III, 1891, p. 232;
Miss. Pavie III, 1904, p. 162, t. 9, f. 7. Indo-China.

Clytraxeloma Kraatz.

14. *C. cyanipennis* Kraatz.

Deutsche Ent. Zeit. XXIII, 1879, p. 143, t. 2, f. 3.

Eine der wenigen häufiger auftretenden Arten dieser Gruppe.

Es liegen zahlreiche Ex. vor von: Soeul, Korea, VI. 84 (Gottsche leg.) und vom Amur (Mus. Berl. und Dahlem, coll. auct.).

Haemaphysalis concinna Koch (Ixod.) in Brandenburg.

Von P. Schulze, Rostock.

H. concinna wird in der Neumannschen Zeckenmonographie des Tierreiches (Bd. 26) für Frankreich, Österreich, Polen und Deutschland angegeben mit Schaf und Cerviden als Wirten. Koch kannte die Herkunft seiner Typen nicht, im Berliner Museum befinden sich aber aus der Sammlung Hoffmannsegg vom Anfang des vorigen Jahrhunderts Stücke aus Braunschweig. Sonst ist mir kein weiterer deutscher Fundort zu Gesicht gekommen; die Art konnte für unser Land als verschollen gelten.

Um so mehr war ich überrascht, bei Durchsicht unbestimmter deutscher Zecken des Berliner Museums auf ein ♂ dieser auffallenden Art zu stoßen, gekätschert von Dahl am 5. 5. 1912 auf dem Reiherwerder im Plagefenn bei Chorin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Reineck Georg

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der asiatisch-malayischen Megalopodinen \(Col. Chrysom.\). 605-612](#)